

Bemerkungen über einige Sphodrini

von

Dr. G. Kraatz.

1) Ueber *Sphodrus Fairmairei* Schauf.

Nach den überaus sorgfältigen Ausführungen des H. Dr. Joseph auf Seite 243—256 dies. Jahrg. könnte allenfalls nur noch der Monograph der *Sphodrini* den *Sphodrus Schmidtii*, *Schreibersii* und *dissimilis* für verschiedene Arten halten. Derselbe hat gerade die vortrefflichen kritischen Winke und Bemerkungen des verstorbenen Schaum über *Sphodrus dissimilis* und *Fairmairei* dazu benutzt, um Letzteren in seiner Monographie auf das Größte zu verdächtigen. Bis jetzt kann H. Schaufufs mit dem Erfolge seines Verfahrens nur zufrieden sein, denn nachdem Prof. Schaum in Uebereinstimmung mit Putzeyfs im Jahre 1862 in dieser Zeitschrift ausdrücklich erklärt hat ¹⁾, dafs *Sph. Fairmairei* Schauf. vom *Peleus* Schauf. nur durch werthlose Merkmale unterschieden sei, und nachdem H. Schaufufs 1865 die Art aufrecht erhalten hat, indem er Schaum's richtige Bemerkung als „Polemik und absichtliche Entstellung der Wahrheit“ charakterisirt ²⁾, finden wir in

¹⁾ Jahrg. VI. (1862) S. 419: Für mich, so wie für Herrn Putzeyfs ergab sich, dafs auch der spanische *S. Fairmairei* Schauf. sich von dem ebenfalls spanischen *S. Peleus* Schauf. nur durch solche Charaktere unterscheidet, die sich bei *Schreibersii* Küst. als werthlos herausgestellt haben, nämlich durch ein breiteres Halsschild mit schärferen, etwas vorgezogenen Hinterecken. Die letzteren werden in der Diagnose des *Fairmairei* auffallender Weise *anguli subrecti*, die Hinterecken des *Peleus acuti* genannt, während in der Beschreibung die Hinterecken des *Fairmairei* als vorstehend, die des *Peleus* als nicht vorstehend beschrieben werden.

²⁾ Monographische Bearbeitung der *Sphodrini* in naturgemäßer Auffassung, in den Sitzungsber. d. naturw. Gesellsch. Isis zu Dresden 1864 S. 129 Anmerk. 1: Schaum hat, um die Art *Peleus* einziehen zu wollen, die Worte der Diagnosen „*angulis subrectis*“ und „*angulis acutis*“ angegriffen, indem er sagt, ich hätte die Hinterecken des *Fairmairei* vorstehend, die des *Peleus* als nicht vorstehend beschrieben, dafs ich aber letz-

Marseul's Cat. Col. Europ. ed. II. S. 14 vom Jahre 1866 und in Stein's Catal. Col. Eur. vom Jahre 1868 den *Sphodrus Fairmairei* Schauf. als gute Art aufgeführt. Mithin hätte Schaum die Wahrheit absichtlich entstellt! Dafs dem aber nicht so ist, wird Jeder einsehen, der die unten citirte Note und Gegennote überhaupt mit einander vergleicht, was die Herren de Marseul und Stein wahrscheinlich unterlassen haben. Traurig genug, dafs Monographien in solcher Beziehung noch einer Revision unterworfen werden müssen!

Die Noten des H. Schaufufs unter *Sphodrus dissimilis* (in der bereits erwähnten Monographie S. 128) sind zu charakteristisch, um nicht einige derselben hier zu geben:

Ann. 1. Gegenüber den Auslassungen des Herrn Professor Dr. Schaum a. a. O. mache ich auf d. Sitzungsber. der Isis zu Dresden, 1863 p. 114 aufmerksam.

Ann. 4. Die vorstehenden drei Arten können dem Darwinismus Vorschub leisten, und bleibt es den Jüngern dieser Lehre unbenommen, den bequemeren Weg, alle drei unter einen Namen in die Sammlung zu stecken, zu betreten, wer jedoch gern gründlich bestimmt, wird ohne viele Mühe die Arten scheiden.

Ann. 5. Bei *A. dissimilis* sind die stark punktirten Streifen der Flügeldecken besonders zu beachten, wie auch in den Diagnosen hervorgehoben ist. Diesen Umstand übergings Prof. Dr. Schaum wohlweislich, um sich an Charaktere halten zu können, welche die möglichst reichsten Differenzen bieten.

Die 4te und 5te haben ihre Antwort bereits durch Dr. Joseph erfahren; bezüglich der ersten mag nur hervorgehoben werden, dafs der wahrheitsliebende H. Schaufufs, welcher auf S. 128 u. 129 die sog. „Auslassungen des Herrn Prof. Dr. Schaum a. a. O.“ in fünf Noten angreift, nirgends unter den betreffenden fünf Arten angiebt, wo diese Auslassungen zu finden sind, nicht einmal die Berliner entom. Zeitschrift erwähnt, so dafs der Leser der Verdächtigungen, welcher nicht sehr gut in der Literatur Bescheid weifs, aufser Stande ist, auf Schaum's Auslassungen a. a. O. zu recurriren, da das a. a. O. in diesem Falle identisch ist mit: am ausgelassenen Orte.

tere „spitz“, weil sie nach hinten vorstehend, also immerhin *acuti*, die des *Fairmairei* „scharf, etwas vorgezogen“ in der speciellen Beschreibung, Stett. Ent. Zeitung l. c., genannt habe, weshalb ich „subrecti“ für nicht falsch erachte, verschweigt er wiederum, ebenso die Form der Flügeldecken, nur um seinen Ansichten Geltung zu verschaffen — wozu diese Polemik und absichtliche Entstellung der Wahrheit!

Auf dergleichen Vorgänge das entomologische Publikum aufmerksam zu machen, scheint mir die Pflicht des Redakteurs einer wissenschaftlichen Zeitschrift; natürlich geschieht es nur im Nothfalle. Es darf namentlich dann nicht unterbleiben, wenn es sich um Leute handelt, welche durch Schmähschriften, wie Dictator Schaum u. s. w., Einschüchterungs-Versuche zu machen geneigt sind, oder gar Vertheidiger ihrer angegriffenen Unschuld unter solchen Leuten finden, die von den Streitfragen, um die es sich handelt, am allerwenigsten verstehen. Dazu kommt, daß die Gutmüthigkeit des entomol. Publikums eine fast unbegrenzte ist; um so dankbarer muß von streng wissenschaftlicher Seite anerkannt werden, wenn einzelne Fachmänner ¹⁾ glauben eine Ausnahme machen zu müssen, ohne sich durch die Scheu vor gelegentlichen Schmäh-Artikeln oder anderen Machinationen abhalten zu lassen.

2) Ueber *Pristonychus Sturmii* Schauf.

In mein Verzeichniß der Käfer Deutschlands ist eine fehlerhafte Angabe des Stein'schen Catalogs übergegangen, welche kurz dahin zu berichtigen ist, daß einfach zu setzen ist:

<i>ianthinus</i> Duft.	statt	<i>coeruleus</i> Dej.
<i>amethystinus</i> Dej.		<i>ianthinus</i> Duft.
		v. <i>amethystinus</i> Dej.

Ich unterscheide, wie Schaum in der Naturgeschichte d. Ins. Deutschl. I. p. 385, zwei deutsche Arten, den breiteren *ianthinus* Duft., welcher vorzugsweise dem südöstlichen, und den schmaleren *amethystinus* Dej., welcher vorzugsweise dem südwestlichen Deutschland anzugehören scheint.

Nach Dr. Schaufuß soll der *Prist. janthinus* Duft. 1812 (non Sturm) mit dem *amethysticus* Dej. identisch sein, wodurch S. Gelegenheit findet, für den *janthinus* Sturm Dej. einen neuen Namen, *Sturmii*, einzuführen. Zu diesem Verfahren lag weder Bedürfnis noch Nothwendigkeit vor, es beruht auf einer künstlichen Deutung, wie hier kurz gezeigt werden soll.

Schauß sagt in der Diagnose seines *Sturmii* (*janthinus* St. Dej.): *thorace angulis posticis rectis*, in der seines *janthinus* Duft.

¹⁾ Unter einer ganzen Anzahl wichtiger synonymischen Bemerkungen etc. über Sphodrin-Arten in de Marseul's Abeille VI. 1869 p. 148—150 sagt Herr Baron v. Chaudoir: le *Pristonychus parviceps* doit donc reprendre le nom de *carinatus* Chaud. et la synonymie de Schaufuß à propos du *pinicola* est fausse, et tout ce qu'il dit à ce sujet n'a été motivé que par mon refus de lui prêter les espèces de ma collection.

(*amethystinus* Dej.): *thorace angulis posticis acutis*. Gleich hinter der Diagnose werden zwei Zeilen aus Duftschmid's Beschreibung citirt, nämlich:

„Sieben Linien lang. Das Halsschild lang, seine Seiten gegen hinten sanft verengt und ausgeschweift, die Hinterwinkel auswärts stehend.“ Duftschmidt.

Gewiss sind die beiden Zeilen mit Absicht gleich hinter die Diagnose gesetzt, nämlich um mit Evidenz zu zeigen, wie gut die beiden letzten Worte mit den *angulis posticis acutis* in Einklang stehen. Doch bleibt es auffallend, daß die namhaften Entomologen vor dem Monographen H. Dr. Schaufuß (welche Duftschmid hinten richtig mit einem weichen d, und nicht mit dt geschrieben haben, wie H. Schaufuß) aus Duftschmid's Beschreibung nicht den *amethystinus* Dej. heraus erkannt haben. Ich befinde mich ebenso wenig in der Lage es zu können. Erwägt man: daß *Pr. janthinus* Sturm unzweifelhaft in Kärnthen zu Hause, daß der *amethystinus* Dej. wahrscheinlich dort viel seltener ist, und vergleicht man Duftschmid's ganze Beschreibung mit der des *janthinus* Sturm, so spricht Alles dafür, daß der *janthinus* Sturm mit dem *janthinus* Duft. identisch ist.

Duftschmid sagt von seinem *janthinus*: „Auf den Alpen Kärnthens. Vielleicht nur Spielart vom *C. subcyaneus* Ill., von dem er sich nur durch sein etwas minder herzförmiges, am Hinterwinkel nicht aufgebogenes Halsschild unterscheidet.“ Da nun der *janthinus* Sturm bereits schmaler genannt zu werden verdient als der *subcyaneus*, und da der *amethystinus* sich hauptsächlich durch seine schlankere Gestalt vom *janthinus* Sturm unterscheidet, so hätte Duftschmid, wenn er wirklich den *amethystinus* Dej. vor sich gehabt hätte, gewiss eher auf die auffallenden Unterschiede in der Gesamtgestalt aufmerksam gemacht, als auf den Unterschied in der Gestalt des Halsschildes, welcher zwischen *subcyaneus* und *janthinus* Sturm so vorhanden ist, wie Duftschmid angiebt.

So angemessen es mir erscheint, auch die ältesten Namen für neuere einzuführen, wenn sich aus den bisher mit Unrecht vernachlässigten Beschreibungen die Art deutlich erkennen läßt, so wenig ist meines Erachtens im vorliegenden Falle die Einführung eines neuen Namens zu billigen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Bemerkungen über einige Sphodrini 365-368](#)